

Ressort: Politik

Union und SPD streiten über atomare Mittelstreckenwaffen

Berlin, 02.02.2019, 16:05 Uhr

GDN - Union und SPD streiten darüber, ob die Nato sich die Möglichkeit offen halten soll, auf Russlands neue nukleare Marschflugkörper mit landgestützten Atomwaffen zu reagieren. Deutschland dürfe diese Möglichkeit nicht ausschließen, sagten der Obmann der Unionsfraktion im Auswärtigen Ausschuss des Bundestags, Roderich Kiesewetter (CDU), und der stellvertretende Unionsfraktionsvorsitzende Johann Wadephul (CDU) der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung".

Wadephul stellte fest, es sei "ebenso falsch, jetzt US-Atomraketen in Europa zu fordern, wie eine Nachrüstung kategorisch auszuschließen". Die Nato dürfe sich "nicht spalten lassen", ein deutscher "Sonderweg" verbiete sich. Das sei die Lehre aus der Nachrüstungsdebatte der achtziger Jahre. Kiesewetter argumentierte, eine nukleare Nachrüstung sollte zwar nicht Deutschlands "Ziel" sein, aber man dürfe das auch "nicht ausschließen". Die Nato müsse zu einem "Doppelbeschluss" bereit sein. Sie müsse "Russland ein Verifikationsregime anbieten" aber zugleich auch bereit sein, "konventionell und nuklear dagegenzuhalten, falls daraus nichts wird". Dass Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) diese "Option" ausschließe, sei "ein Fehler". Die Verhandlungsposition des Westens werde dadurch schwächer. "Wenn wir nicht bereit sind, über eigene Waffen nachzudenken, wird Russland keinen Grund sehen, seine Waffen verifizieren zu lassen." Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Rolf Mützenich widersprach. Er halte es "nicht für erforderlich, in Europa landgestützte Mittelstreckenwaffen nachzurüsten", sagte Mützenich der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung". Schließlich hätten die Vereinigten Staaten schon beschlossen, Marschflugkörper auf U-Booten mit Atomsprengköpfen auszustatten. Kiesewetter hält das allerdings nicht für ausreichend. U-Boote könnten Amerikas Bereitschaft zur Verteidigung Europas nicht glaubwürdig garantieren, weil sie unter Wasser kaum geortet werden könnten, und niemand wisse, ob sie wirklich da seien. Europa brauche aber eine "sichtbare Vergewisserung" der Präsenz der USA, so Kiesewetter.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-119466/union-und-spd-streiten-ueber-atomare-mittelstreckenwaffen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com